

Geschäfts- und Termin-Kalender.

Nachdruck verboten.

- 5. April. Postzeit: nachm. 4 Uhr im Gasthof 'Schillershof'...
7. April. Halle: Stadt. Tiefbauamt, vorm. 10 Uhr Verbindung von Mitarbeiterarbeiten...
8. April. Annaburg: Gemeindevorstand, vorm. 11 Uhr Verbindung von Mitarbeiterarbeiten...
9. April. Schleien: vorm. 9 Uhr im Telfehden Gasthofe...
10. April. Delsdorf: Siedehausausführung, vorm. 10 Uhr Verbindung von Tischlerarbeiten...
Wittenberg (Bez. Halle): Eisenbahnbetriebsamt, vorm. 11 Uhr Verpackung der Bahnwirtschaft in Burgfennig...
Halle: Stadt. Tiefbauamt, vorm. 10 Uhr, Zimmer 23 des Wegeamtes...
Bismarck-Schulhof i. Th.: Oberförster, Fichtenlohrindenverkauf...
Dietrich b. Jeth: Jagdvorsteher, nachm. 4 Uhr im Schirmerlehen Gasthofe...
2. Mei. Torgau: Amtsgericht, vorm. 9 1/2 Uhr, Zimmer 7, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes...
Erfwerde: Amtsgericht, vorm. 11 1/2 Uhr im Festschen Gasthofe...
Tregburg a. U.: Amtsgericht, vorm. 11 Uhr, Zimmer 6, Zwangsversteigerung des Hausgrundstückes...

Die zweite Rede des Abgeordneten Delius zum Bergelot.

In der Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses vom 28. v. Mts. hat unter besonderer Aufmerksamkeit des Hauses unter Landtagsabgeordneter Herr D. L. i. u. s. zweimal beim Bergelot das Wort ergriffen. Die zuerst gehaltenen Rede hatten wir feinerzeit in der Saale-Zeitung im Wortlaut wiedergegeben. Einem an uns aus Leserkreisen erlangenen Wunsch entsprechend, bringen wir nachstehend auch das Stenogramm der vom Abg. Delius zuletzt gehaltenen Ausführungen, die auf der bürgerlichen Linken des Abgeordnetenhauses starken Beifall hervorriefen.

Meine Herren, ich habe nicht die Absicht, mit dritter Ausföhrlichkeit über die Entstehung der Bewegung im Saarrevier zu reden; das haben ja schon drei Zentrumsredner genügend getan. Ich möchte aber doch sagen, daß der Streik im Saarrevier eine kleine Kraftprobe der christlichen Gewerkschaften bedeuten sollte, um die entstehende Macht wieder zu festigen. Es war recht sonderbar, daß die Gewerkschaften, die im Ruhrrevier bei dem vorjährigen Streik als die Friedensengel aufgetreten waren, jetzt gewissermaßen die Fackel des Krieges unter die Bergarbeiter warfen. (Sehr gut! bei der Fortschrittlichen Volkspartei.) Uns hat bei diesen Vorbereitungen zum Streik der heilige Kampf zwischen der Kölner und der Berliner Richtung besonders interessiert, (Lachen im Zentrum) zwischen den christlichen Bergarbeitern und den katholischen Jagabauern. Es war von vornherein klar, daß der Streik wenig Aussicht hatte, durchgeföhrt werden zu können, zumal da die katholische Geistlichkeit sich von vornherein als Gegnerin des Streikes zu erkennen gab, und zudem auch der oberste Kirchenfürst, der Bischof von Trier, seinen bekannten Brief gegen den Streik erlassen hatte. Nun,

Der Kampf zwischen der Berliner und der Kölner Richtung hat allerdings recht nette Blüten gezeitigt. Man hätte meinen sollen, daß der Kampf zwischen zwei verwandten Richtungen doch immerhin mit anderen Waffen geführt worden wäre, als wie es tatsächlich geführt worden ist. Wenn man zu jener Zeit die Presse der beiden Richtungen verfolgt hat, die 'Saarbrücker Volkszeitung' und die 'Saarpost', dann muß man allerdings sagen: es wurde in beiden Richtungen eine gegenseitige Mordwahnwahn vorgenommen, die den Fernstehenden ergötzlich interessiert hat. Von christlicher Bruderkiebe merkte man nichts. (Abg. J. m. b. u. s. haben Sie damals beide Zeitungen gelesen?) — Sie sind alle hier, Herr Kollege J. m. b. u. s. Besonders die beiden Herren Effert und J. m. b. u. s. kamen bei der Berliner Richtung sehr schlecht weg, es sind schwere Vorwürfe gegen die beiden Führer der christlichen Gewerkschaften erhoben, alle möglichen Verdächtigungen sind ausgesprochen worden. Man sagte, es würde Volksverhetzung größten Stiles, Arbeiterverrat getrieben, der Streik wäre provoziert und dabei nicht genügend vorbereitet gewesen und dergleichen schöne Sachen mehr. Allerdings ist der eine Vorwurf, daß der Streik ziemlich planlos unternommen wäre, wenn er wirklich ausgebrochen wäre, auch zutreffend. Er ist nicht nur von der Berliner Richtung erhoben worden, sondern auch von allen beteiligten Bergarbeiterverbänden, und die freien Gewerkschaften,

die Hirsch-Dunderschen

und die politischen Gewerkschaften, haben denselben Standpunkt vertreten. Man sagt mit Recht — von 50 000 Bergleuten im Saarrevier sind nur 7000 in den Christlichen Gewerkschaften organisiert —, mit einer so großen Masse von Unorganisierten wird sich letzten Endes auch kein Streik erfolgreich durchführen lassen. (Sehr richtig! links.)

Meine Herren, wenn die Berliner Richtung gegen den Streik war, darf man wohl sagen, hat dabei auch etwas Konkurrenzneid mitgespielt; man wollte die christlichen Gewerkschaften zugunsten der Berliner Richtung etwas schwächen. Aber vielleicht haben die Herren auch aus dem Streik im Ruhrrevier im vorigen Jahre gelernt; damals waren die christlichen Gewerkschaften gegen den Streik, diesmal ist die Berliner Richtung dagegen. Ein Spiel mit verteilten Rollen. Die Berliner haben ganz recht, wenn sie gesagt haben, daß die Zugeländnisse, die gemacht sind, doch immerhin recht minimal waren, und daß es dazu eigentlich des großen Kraftaufwandes von den christlichen Gewerkschaften nicht bedurft hätte. Ich will nicht auf einen Artikel eingehen, der in der 'Saarbrücker Volkszeitung' sich näher mit diesen Dingen beschäftigt hat, aber das eine muß ich sagen, daß die Angabe des Herrn Ministers uns doch durchaus zutreffend und glaubhaft erscheint, wenn er vorhin gesagt hat, daß das, was jetzt zugestanden ist, auch ohnehin zugestanden wäre. In der Tat, wenn man die vorherige Erklärung mit der nachherigen vergleicht, so ist eigentlich wenig Unterschied zu verspüren. (Sehr richtig! links.) Wir müssen den Standpunkt der Verwaltung in dieser Frage entscheiden beibehalten, und zwar deshalb, weil wir einen Standpunkt, der meint, es sei nicht zweckmäßig, mit den Arbeiterorganisationen zu verhandeln, nicht als richtig anerkennen können. Wir vertreten den Standpunkt, daß es sehr wohl angebracht gewesen wäre, von vornherein mit den Arbeiterorganisationen in Verbindung zu treten. (Sehr richtig! bei der Fortschrittlichen Volkspartei.) Leider ist das abgelehnt worden. Aber auch nach anderen Richtungen hat die Staatsverwaltung verschiedene Male kurzfristig gehandelt, namentlich hinsichtlich der

Arbeitsordnung.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Arbeitsordnung mehr Verschönerungen als Verbesserungen gebracht hätte. Die Vorschläge, die damals die Sicherheitsmänner machten, konnte man nicht als unbillig bezeichnen, sondern die königliche Staatsregierung hätte auf dieser Basis sehr wohl zu einer Verständigung kommen können. (Sehr richtig!)

Die späte Benachrichtigung der Arbeiterausschüsse über die Arbeitsordnung ist ebenfalls ein Kapitel, das hier zu erörtern wäre. Wir meinen, daß eigentlich die Arbeiterschaft durch diese späte Benachrichtigung der Arbeitsordnung ein Gefühl der Uebertrumpfung überkommen mußte und man sehr wohl berechtigte Erregung erleben konnte. Es wäre richtiger gewesen, wenn die Bergwerksdirektion vor der Aenderung der Arbeitsordnung eingehende Erklärungen abgegeben hätte. Dann wäre jedenfalls die Erregung nicht entstanden. (Sehr richtig! bei der Fortschrittlichen Volkspartei.)

Wir meinen überhaupt, die Staatsregierung hätte doch wirklich nicht zu befehlen, daß ihre Autorität durch eine frühere Benachrichtigung ihrer Abteilungen beeinträchtigt worden wäre. Wir möchten, daß die Staatsregierung sich doch nicht allein auf den Maßstandpunkt, sondern auch den

Standpunkt des Rechts

stellen müßte. Diese Stellung der Behörde hat in der Tat die Mithimmung der Bergarbeiter festgestellt. Das Ansehen der Behörde ist durch einen übertriebenen Formalismus schwer geschädigt worden, einen Formalismus, der vor allen Dingen darin zu erblicken war, daß man die Massenführung ablehnte und die Kündigung des einzelnen Bergarbeiters verlangte. Obwohl die Ablehnung der Verhandlungen mit den Bergarbeiterführern

Da hatte sich die bauerliche Staatsregierung etwas einlässiger gezeigt. Es war Gefahr vorhanden, daß die Erregung auch auf die präparierten Reviere übergreifen würde. Die bauerliche Regierung hat zunächst die Bevollmächtigten der Bergbehörde von vornherein angewiesen, mit den Führern der Bergarbeiterschaft in Verhandlungen einzutreten. Die bauerlichen Behörden sind den Wünschen vollaus entgegengekommen; es ist i. A. eine neue Arbeitsordnung eingeföhrt, die strafweise Verurteilung ist abgeändert worden, sie soll künftig nur auf schwere Fälle begrenzt werden, und außerdem sollen die Verurteilungen und Grenzstrafen vorhergehen. Dann ist ferner vom 1. Januar 1913 ab der Schichtlohn von 4.20 Mk. auf 5 Mk. erhöht worden; die Löhne der Jugendlichen sind aufgebessert worden, und die Menge der Deputatlohn wurde von 30 auf 50 Zentner erhöht. Einen solchen Standpunkt können wir vollkommen verstehen, er poht auch in unsere gegenwärtige Zeit durchaus hinein. Es ist notwendig, daß die Staatsbehörden, die größeren Verwaltungen und auch die Privatverwaltungen in enger Verbindung mit den Arbeiterverbänden bleiben. Dann wird der Friede besser gewährleistet als bei schroffer Ablehnung.

Nun wollen wir ja keineswegs beitreten, daß sich im Saarrevier Mithstände zu Genüge finden, Mithstände einmal auf dem Gebiete des Knappheitswesens, aber auch hinsichtlich der Arbeitsordnung und der Lohnfrage. Die Regierung hat ja diesmal einen ziemlich leichten Sieg über die Bergarbeiterschaft errungen. Wir freuen uns, daß es nicht zum Streik gekommen ist; denn Selbstständig wäre durch diesen Streik nicht nur die Bergarbeiterschaft, sondern auch das gesamte wirtschaftliche Leben in jener Gegend schwer geschädigt worden. Nun meinen wir aber, auch wenn es zum Streik gekommen wäre und die Regierung hätte von den Vorhändeln Gebrauch gemacht, die ihr der Bergarbeiterführer Effert unterbreitet hatte, so wäre allerdings die Bergarbeiterschaft in jenen Gegenden schwer geschädigt worden. Herr Effert hat in einer früheren Verhandlung dem Bergfiskus direkt angetragen, seine Belegschaft um 20, vielleicht sogar um 30 Proz. zu verringern. Wenn die Bergbehörde das zum bei Ausbruch des Streiks befohlen hätte, so hätten 10 000 bei Saarbergleute abwandern müssen; jene Gegend wäre zum Teil verödet. Zuruf des Abg. J. m. b. u. s.: Hätten wir nicht getan! Hier steht es, Herr Kollege: Saarbrücker Volkszeitung! (Zuruf des Abg. J. m. b. u. s.: Die richtige Nummer!) Wenn dieser Rat befolgt worden wäre, so wäre das der

schwerste Schlag für die Saarbergarbeiterschaft

gewesen, und ich verweise überhaupt nicht, wie ein Bergarbeiterführer hier einen derartigen Vorschlag überhaupt

machen kann, namentlich in Anbetracht der Schaffigkeit der Saarbergleute.

Nun, meinen wir, sollte der Fiskus überall das größtmögliche Entgegenkommen zeigen. Wir wollen keine heimliche Vergeltungspolitik getrieben sehen. (Sehr richtig! links.) Die Entlassung des Sicherheitsmannes Wegand aus der Grube von Belsen scheint mir doch so eine heimliche Knappheitsregelung zu sein, ebenso die Kündigung des Knappheitsmännleins Beder aus Grube Füllingen, dessen Kündigung angeblich deshalb erfolgt sein soll, weil er als Knappheitsmännleins hier jetzt dem Allen Bergarbeiterverbände angehörlig sein hat. Wir erwarten, daß der Herr Minister diese Sache prüft. Ueberhaupt war

das Verhalten der Bergverwaltung gegenüber den Sicherheitsmännern

nach unserer Ansicht durchaus verfehlt. Als jene Leute wieder ansuchen wollten, wurde ihnen das zwar gestattet, gleichzeitig aber die Erklärung abgegeben, daß sie ihre Funktion als Sicherheitsmänner nicht ausüben hätten, weil erst die Bergbehörde darüber zu entscheiden habe. (Hört, hört! bei der Fortschrittlichen Volkspartei.)

Was die Lohnhöhung betrifft, so meinen wir allerdings, daß eine Verbesserung dringend am Platze war. Ich will nicht noch einmal die statistischen Zahlen anführen, die die Herren Vorredner schon mitgeteilt haben; das würde nur zu einer Verlängerung der Verhandlungen führen. Es muß aber wenigstens darauf hingewiesen werden, daß die Lebensmittel im Saarrevier ebenfalls sehr hoch im Preise stehen, vielleicht ebenso hoch wie im Ruhrrevier, und daß die tatsächlich geringen Löhne, die niedriger sind, als in anderen Revieren, nicht mehr ausreichend sind. Vor mir liegt ein Auszug aus dem statistischen Heft der Stadt Saarbrücken; daraus geht hervor, daß gerade der Monatslohn der Arbeiterbevölkerung in Saarbrücken im dritten Vierteljahr des Jahres 1912 rapide zurückgegangen ist. Im Vergleich mit dem Monat April des Jahres 1912 beträgt der Monatslohn im Juli 0,143 Bg. Auch die Geschäftswelt klagt ganz allgemein über rückläufigen Geschäftsgang.

Nun hat der Herr Minister erklärt, daß eine Verbesserung der Löhne erfolgen soll. Das ist zum Teil richtig, überall scheint es aber nicht der Fall zu sein. Wichtigstens wird mir aus Befriedigung mitgeteilt, daß trotz der Verprechung der Lohnhöhung auf der dortigen Grube noch niedrige Löhne gezahlt würden; so haben z. B. in Abteilung 5 fast sämtliche Häuer für den Monat Januar noch unter 5 Mark ausgezahlt erhalten. Ferner wird aus der Inspektion 9 mitgeteilt, daß z. B. von den Jahrestreibern bei einem verdienten Lohn von 5,30 Mark im vorigen Monat das Gebinde in diesem Monat noch um 20 Pf. herabgesetzt worden sei statt es zu erhöhen. Ich meine, da müßte doch darauf gehalten werden, daß überall eine Lohnhöhung Platz greift und nicht noch Lohnkürzungen vorkommen, wie es hier der Fall gewesen ist.

Ueberhaupt scheint es mir notwendig zu sein, daß die Undurchsichtigkeit der Lohnverhältnisse etwas beseitigt wird. Es ist erforderlich, ein festes Gebinde zu schaffen. Ein festes Gebinde ist von Vorteil für den Arbeiter wie für die Verwaltung; einige Gruben machen es bereits, andere werden nicht. Ich könnte hier verschiedene Gruben anführen. Der Bergarbeiter soll doch schließlich immer klar darüber sein, was er in der Tat verdient. Nun soll es häufig vorkommen, daß der Bergmann im unklaren über sein Gebinde ist. Das hat neulich in einer Bergmannszeitung ein Werksbeamter sehr zutreffend ausgeführt, indem er meinte, daß es auch heute noch im Saarrevier Gruben gebe, wo in ganzen Abteilungen kaum eine Kameradschaft am Monatslohn ihren Lohn habe; und wenn das der Fall ist, dann werde so ziemlich alles über einen Kamm gelohren; und er schreie weiter: Damit die Gebinde nicht zu gemacht aussehe, macht man Differenzen von 20 bis 30 Pf. pro Schichtlohn in den verschiedenen Kameradschaften. Mit solcher Unmännlichkeit sollte aufgeräumt werden; sie bringt Schaden für den Fiskus und für den Arbeiter.

Das sind selbstverständlich auch unsere Meinungen; wir sind der Ansicht, daß hier eine gewisse Klarheit herbeizuföhren muß. Aus dem Saarrevier wird noch speziell mitgeteilt, daß infolge der geringen Lohnerhöhung viele Bergarbeiterkreise angewungen sind, sich eine Nebenbeschäftigung zu suchen, und daß die freien Arbeiter über diese Konkurrenz, die ihnen von dieser Seite gemacht wird, schwer klagen. Es handelte sich dabei nicht um Gelegenheitsarbeiten, sondern um eine regelmäßige Arbeitsleistung. Die starke Anspannung der Arbeitskräfte außerhalb der Grube liegt aber weder im Interesse des Fiskus, noch der Bergarbeiter.

Die Verhältnisse in Oberföhren sind uns so geschildert worden, daß auch dort dringend Lohnerhöhungen am Platze seien; ich will dies hier aber nur ganz kurz erwähnen. Soffentlich ist die Verwaltung zeitigen das Ihrige. Nun wird uns aber ein Wunsch unterbreitet, der ohne Geldkosten von der Verwaltung geregelt werden kann. Es handelt sich um

die Lohnzahlung.

die jetzt alle drei Wochen stattfindend. Die Bergarbeiter wünschen, daß die Lohnzahlung möglichst alle 14 Tage erfolgen möchte. Ich meine, diesem Wunsch könnte man sehr wohl entgegenkommen.

In der Wohnungsfürsorge hat die königliche Staatsregierung ja Erfreuliches geleistet. Immerhin erscheint es auffallend, daß noch in dem letzten Verwaltungsbericht geschrieben worden konnte, daß die Belegschaft mancher Gruben nicht voll besetzt werden konnte, weil keine genügende Wohngelegenheit vorhanden war. Nun hat man ja allerdings Abhilfe geplant. Wir möchten wünschen, daß es gelingen möge, in dieser Beziehung noch weiter zu kommen.

Meine Herren, eine heimliche Politik wird von dem Bergfiskus auch gegen die Bergleute getrieben; sie werden erst nach einem Jahre wieder beschäftigt. Solche Zustände könnte man doch unklarer beseitigen. Ich sehe nicht ein, weshalb da eine Karenzzeit von einem Jahre eingeföhrt wird. Man sollte sich doch freuen, wenn die Bergleute wieder in ihre Heimat zurückkommen und wieder nach Beschäftigung suchen. Gestalt das Heimatgefühl der Bergleute im Saarrevier hat ja eine sehr gute Arbeiterschaft erhalten. Da sollte alles getan werden, diese Zustände nicht zu verfestern.

Wegen der vorgedachten Zeit will ich darauf verzichten, noch weitere Wünsche bezüglich des Knappheitswesens usw. vorzubringen. Ich möchte zum Schluß noch dem Wunsch Ausdruck geben, daß die königliche Staats-

Wesens alle Mittel erschöpfen, um die be-  
...  
Bergarbeitergesellschaft zu erfüllen. Der Herr  
...  
Halle und Umgebung.  
3. April.

# Halle und Umgebung.

Stadtkreier. Heute abend Opernpremiere von Benefiz  
...  
Halle-Nord. 2. April 1913.

Die eiserne Zeit, ein Festspiel in 6 Abteilungen und  
...  
Vereine und Verlamnungen.  
Hällischer Lehrerverein. Die englischen Übungen (2. Teil)  
...  
Standesamts-Berichte.  
Halle-Nord. 2. April 1913.

Aufgehoben: Der Dienstheft Otto Heber u. Emma Kühne,  
...  
Halle-Süd. 2. April 1913.

Aufgehoben: Der Kaufmann Paul Quillmaiz, Guben, u.  
...  
Halle-Süd. 2. April 1913.

Aufgehoben: Der Kaufmann Paul Quillmaiz, Guben, u.  
...  
Halle-Süd. 2. April 1913.

North. Lloyd's Hof in Carlsburg, Bremerhaven, u. Zotte Koef,  
...  
Halle-Süd. 2. April 1913.

# Theater und Musik.

„Große Köhnen“ im Walfalltheater. Die „Großen  
...  
Halle-Süd. 2. April 1913.

türmlich Beifall und fordert die geflügelten Melodien wieder,  
...  
Halle-Süd. 2. April 1913.

# Vermischtes.

Ein türkischer Dampfer verbrannt.  
...  
Halle-Süd. 2. April 1913.

Berung der „Agadir“-Passagiere.  
...  
Halle-Süd. 2. April 1913.

Zur Verhinderung der Polizei aus Anlaß des Fährer-  
...  
Halle-Süd. 2. April 1913.

Doppelstirnd. In Steglitz wurden die vermitwete  
...  
Halle-Süd. 2. April 1913.

# Meteorologische Station.

|                     | 2. April<br>9 Uhr abends | 3. April<br>7 Uhr morgens |
|---------------------|--------------------------|---------------------------|
| Barometer Mittmeter | 760,0                    | 768,4                     |
| Thermometer Celsius | 4,0                      | 8,1                       |
| Rel. Feuchtigkeit   | 81%                      | 72%                       |
| Wind                | SW 23                    | W 11                      |

Maximum der Temperatur am 2. April: 13,1°C  
Minimum in der Nacht vom 2. April zum 3. April: 7,4°C  
Niederschläge am 3. April: 7 Uhr morgens: 0,7 mm.

# Frühling.

Witterungsbericht vom Brocken, Mittwoch, 2. April.  
...  
Halle-Süd. 2. April 1913.

## Lloydreisen 1913

Mittelmeerfahrten  
mit Doppelschraubendampfer „Schleswig“  
1. Reise 29. April bis 12. Mai ab Venedig  
...  
Norddeutscher Lloyd  
Bremen  
und seine Verrechnungen  
In Halle a. S.: E. Schinditz, Bank-  
geschäft, Poststraße (Stadt Hamburg).

## Räder bezuzugen

eine leichte, moderne und preiswerte Maschine.  
...  
Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel  
Gehr. Grüttner, Berlin-Charlottenburg 134.

## Fräulein es bligt

beim hellen Sonnenschein nur,  
wenn Sie Ihre hübschen Fä-  
chen mit Schuben umgeben, die  
nur mit Pilz gepuzt sind.  
Sie können Pilz in schwarz,  
braun, gelb und weiß haben.  
Pilz ist überall zu haben!

## Umzüge Koffer - Transporte von und zu der Bahn

forte sämtliche Umzüge  
...  
Rote Radler,  
Brüderstr. 12,  
Telephon nur 3780.

## Gelegenheitskauf!

Geischaftswagen mit Coupé  
140x120x120 cm Laderaum, gut erhalten, für Milchhandel, Götters  
wallergeschäft uhn. passend, sofort billig zu verkaufen.  
Weihenfels a. S., Marienstr. 5.

## Sauggas-Motoren

für Brauofen  
...  
Senking-  
Kohlenherde  
Gasherde  
Combiherde  
Hotelherde  
Haushaltungen, Hotels, Rittergüter,  
Anstalten.  
Musterlager u. Vertretung:  
vorm.  
Max Herrmann, Wilh. Hoekert,  
Gr. Ulrichstrasse 57.

Connabend, den 5. ds. Mts., erhalte ich  
belagte und schwedische  
Arbeitspferde.  
Chr. Körber,  
Dorotheenstr. 7,  
Telephon 1195

## Damentuche

reinwollen, in allen Farben, nebelfest, mit  
...  
Kostümmstoffe  
reinwollen, neueste Muster englischer Art,  
...  
Chr. Schwalbe, Pönsneck 1. Th.  
Bestandteile für Schnecker Webwaren.

## Hautreinigung

Ausschläge, Pickel, trüben  
...  
Krauter-Spezial-Gesicht Wilh. Ender, Wucherstr. 81.



# A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Bilanz am 31. Dezember 1912.

| Aktiva  | H.        | S.       | Passiva   | H.       | S.       |
|---|-----------|----------|---|----------|----------|
| 1. Nicht eingezahltes Aktienkapital   |           |          | 1. Aktien-Kapital   | 14500000 |          |
| 2. Kasse, fremde Geldsorten und Coupons   | 12170687  | 18       | 2. Reserven:  |          |          |
| 3. Guthaben bei Noten- und Abrechnungs- (Clearing-) Banken                          | 8106098   | 26       | a) gesetzlicher Reservefonds                                | 24861323 | 56       |
| 4. Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen:                                    |           |          | b) Spezial-Reservefonds                                     | 9300000  | 34161323 |
| a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten    | 88447368  | 28       | 3. Kreditoren:  |          |          |
| b) eigene Akzepte   |           |          | a) Nostroverpflichtungen                                    | 10856717 | 55       |
| c) eigene Zeichnungen   |           |          | b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite      | 3221198  | 85       |
| d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank                                     |           |          | c) Guthaben deutscher Banken u. Kommunal-                   | 26239116 | 36       |
| 5. Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen   | 15309222  | 16       | d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung:                  |          |          |
| 6. Reports und Lombards gegen besicherte Wertpapiere                                | 56190084  | 38       | 1. innerhalb 7 Tagen fällig                                 | 24556789 | 43       |
| 7. Vorschüsse auf Waren u. Warenverfälligungen:                                     |           |          | 2. darüber hinaus bis zu 3 Monat. fällig                    | 24015214 | 46       |
| davon am Bilanztag gedeckt  |           |          | 3. nach 3 Monaten fällig                                    | 77381940 | 38       |
| a) durch Waren-, Fracht- oder Lagerscheine  |           |          | e) sonstige Kreditoren:                                     |          |          |
| b) durch andere Sicherheiten  |           |          | 1. innerhalb 7 Tagen fällig                                 | 82344706 | 83       |
| 8. Eigene Wertpapiere:  |           |          | 2. darüber hinaus bis zu 3 Monat. fällig                    | 87559200 | 27       |
| a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten     | 9561400   | 39       | 3. nach 3 Monaten fällig                                    | 89564010 |          |
| b) sonstige bei der Reichsbank und ander. Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere | 6008838   | 04       |   |          |          |
| c) sonstige börsengängige Wertpapiere   | 7560784   | 45       | 4. Akzepte und Schecks:                                     |          |          |
| d) sonstige Wertpapiere   | 22051102  | 21       | a) Akzepte  | 10715390 | 13       |
| 9. Konsortialbeteiligungen  | 3775290   | 57       | b) noch nicht eingelöste Schecks                            | 94322    | 90       |
| 10. Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen                        | 25510340  | 15       | Aval- u. Bürgschaftsverpflichtungen                         | 67110371 | 70       |
| 11. Debitoren in laufende Rechnung:   |           |          | Eigene Zeichnungen  | 1278600  |          |
| a) gedeckte   | 205805790 | 40       | davon für Rechnung Dritter                                  | 1278600  |          |
| b) ungedeckte   | 123356479 | 19       | Weiterbegebene Solawechsel der Kunden an die Order der Bank |          |          |
| ausserdem: Aval- und Bürgschaftsdebitoren   | 67110371  | 70       |   |          |          |
| 12. Bankgebäude   | 9695225   | 06       | 5. Sonstige Passiva:  |          |          |
| 13. Sonstige Immobilien   | 4671279   | 22       | a) Beamten-Pensions- u. Unterstützungs-Fonds                | 700000   |          |
| 14. Sonstige Aktiva:  |           |          | b) unroherne Dividenden                                     | 18944    | 30       |
| a) Effekten des Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds                          | 700000    |          | c) Syndikats-Konten   | 1000000  |          |
| b) Hypothekena  | 5308269   | 83       | d) Hypotheken   | 186000   |          |
| c) Kapital-Konto des Syndikats-Kontors  | 1000000   |          | e) Konto Nuovo  | 573282   | 30       |
| d) Konto nuovo  | 108312    | 79       | 6. Gewinn- und Verlust-Rechnung                             |          |          |
| e) Talonsteuer  | 598560    |          |   |          |          |
|   |           | 8690002  |   |          |          |
|   |           | 62       |   |          |          |
|   |           | 64111070 |   |          | 64111070 |
|   |           | 56       |   |          | 56       |

# Mitteldutsche Bodencredit-Anstalt Greiz und Frankfurt a. M.

Bilanz am 31. Dezember 1912.

| Aktiva  | H. | S. | Passiva | H.  | S. |
|---|----|----|---------|-----|----|
| Kasse und Bankguthaben  |    |    | 213 716 | 92  |    |
| Schuldner in laufender Rechnung   |    |    | 145 227 | 73  |    |
| Wertpapiere   |    |    | 849 276 | 74  |    |
| des Pensionisten  |    |    | 32 865  |     |    |
| Wechselbestand  |    |    | 6 213   | 29  |    |
| Hypotheken-Darlehen (davon zur Pfandbriefdeckung bestimmt M. 33 803 335,78) |    |    | 54 374  | 987 | 41 |
| Kommunal-Darlehen   |    |    | 325     | 237 | 46 |
| Immobilien-Darlehen   |    |    | 27 133  | 201 | 46 |
| Zinsen und gleichzeitige Leistungen   |    |    |         |     |    |
| Hypotheken-Darlehen (rückständig M. 25 345,43)                              |    |    | 675     | 689 | 16 |
| Kommunal-   |    |    | 7 030   |     |    |
| Immobilien-   |    |    | 183     | 317 | 95 |
| Bankgebäude in Greiz abzüglich Abschreibung                                 |    |    | 169     | 140 | 39 |
| Inventory   |    |    | 3 660   | 95  |    |
|   |    |    | 84 528  | 06  | 56 |

| Aktiva  | H. | S. | Passiva   | H.  | S. |
|---|----|----|-----------|-----|----|
| Aktienkapital                                   |    |    | 7 500 000 |     |    |
| Reservefonds                                    |    |    | 317 973   | 70  |    |
| 3/4 pr. Hypotheken-Pfandbriefe                  |    |    | 1 911 600 |     |    |
| 4 pr. Kommunal-Obligationen                     |    |    | 47 867    | 300 |    |
| 3 pr. Grundrentenbriefe                         |    |    | 40        | 700 |    |
| 4 pr. Fällige und anteilige Coupons usw. Oblig. |    |    | 257       | 500 |    |
| 4 pr. Rückständige Dividende pro 1908/11        |    |    | 406       | 100 |    |
| Verzinsliche Darlehen                           |    |    | 23 585    | 900 |    |
| Gläubiger in laufender Rechnung                 |    |    | 13        | 333 | 25 |
| Vorausbezogene Zinsen, Annuitäten und Renten    |    |    | 850       | 808 | 62 |
| Reserve-Konto Gewinn auf veräußerte Grundstücke |    |    | 1         | 933 |    |
| Beamten-Pensionskonten                          |    |    | 49        | 141 | 67 |
| Falonskonto                                     |    |    | 54        | 637 | 42 |
| Disagio-Konto                                   |    |    | 21        | 330 | 14 |
| Überschuss der Aktiva über die Passiva          |    |    | 4         | 200 | 65 |
|   |    |    | 100       | 000 |    |
|   |    |    | 45        | 000 |    |
|   |    |    | 529       | 105 | 83 |
|   |    |    | 84        | 528 | 06 |
|   |    |    | 56        |     |    |

Die Einlösung der Gewinnanteilscheine für 1912 mit 4 1/2 % erfolgt von heute an bei uns und unseren bekannten Einlösestellen.

# Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Eingezahltes Aktienkapital M. 25.500.000.—  
Gesamtreserven (ausschliesslich Vortrag) 20.176.181.31

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1912, sowie Zirkulare betreffend mündelichere Kapitalanlage können von der Bank direkt oder von sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franco bezogen werden. Unsere Pfandbriefe sind in Mannheim an unserer Kasse, sowie bei allen Banken und Bankiers erhältlich.

# G. H. Fischer, Bankgeschäft,

Königstrasse 2 — Fernruf 893,  
empfeht sich für bankgeschäftliche Ausstattungen,  
Wertpapiere - Auslösungskontrolle, Beschlüssen,  
Scheck-Depositoren, Konto-Korrent- u. Wechsel-Verkehr,  
Einlösung von Kupons.

# Antilige Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
Den beteiligten Gewerbetreibenden bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß am 1. April d. J. folgende Biereinfuhr-Kontrollstellen eingezogen werden:  
Kontrollstelle Nr. III am Söllbergweg,  
Kontrollstelle Nr. VI in der Talstraße,  
Kontrollstelle Nr. XII in der Trochstraße.  
Sa 11c, den 29. März 1913. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Unsere Bekanntmachung betr. die von Dietz 1913 an den hiesigen Wirtshäusern in Gebrauch zu nehmenden Schulbücher wird wie folgt ergänzt:  
An Schreibheften werden gebraucht:  
in den Knaben-Wirtshäusern:  
Klasse: 1. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
2. 2. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
3. 3. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
4. 4. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
5. 5. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
6. 6. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
7. 7. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
8. 8. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
9. 9. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
10. 10. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
11. 11. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
12. 12. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
13. 13. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
14. 14. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
15. 15. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
16. 16. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
17. 17. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
18. 18. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
19. 19. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
20. 20. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
21. 21. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
22. 22. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
23. 23. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
24. 24. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
25. 25. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
26. 26. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
27. 27. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
28. 28. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
29. 29. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
30. 30. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
31. 31. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
32. 32. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
33. 33. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
34. 34. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
35. 35. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
36. 36. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
37. 37. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
38. 38. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
39. 39. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
40. 40. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
41. 41. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
42. 42. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
43. 43. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
44. 44. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
45. 45. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
46. 46. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
47. 47. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
48. 48. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
49. 49. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
50. 50. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
51. 51. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
52. 52. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
53. 53. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
54. 54. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
55. 55. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
56. 56. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
57. 57. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
58. 58. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
59. 59. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
60. 60. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
61. 61. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
62. 62. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
63. 63. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
64. 64. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
65. 65. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
66. 66. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
67. 67. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
68. 68. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
69. 69. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
70. 70. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
71. 71. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
72. 72. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
73. 73. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
74. 74. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
75. 75. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
76. 76. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
77. 77. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
78. 78. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
79. 79. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
80. 80. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
81. 81. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
82. 82. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
83. 83. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
84. 84. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
85. 85. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
86. 86. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
87. 87. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
88. 88. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
89. 89. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
90. 90. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
91. 91. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
92. 92. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
93. 93. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
94. 94. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
95. 95. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
96. 96. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
97. 97. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
98. 98. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
99. 99. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
100. 100. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
101. 101. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
102. 102. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
103. 103. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
104. 104. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
105. 105. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
106. 106. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
107. 107. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
108. 108. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
109. 109. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
110. 110. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
111. 111. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
112. 112. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
113. 113. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
114. 114. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
115. 115. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
116. 116. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
117. 117. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
118. 118. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
119. 119. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
120. 120. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
121. 121. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
122. 122. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
123. 123. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
124. 124. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
125. 125. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
126. 126. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
127. 127. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
128. 128. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
129. 129. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
130. 130. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
131. 131. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
132. 132. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
133. 133. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
134. 134. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
135. 135. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
136. 136. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
137. 137. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
138. 138. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
139. 139. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
140. 140. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
141. 141. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
142. 142. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
143. 143. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
144. 144. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
145. 145. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
146. 146. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
147. 147. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
148. 148. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
149. 149. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
150. 150. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
151. 151. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
152. 152. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
153. 153. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
154. 154. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
155. 155. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
156. 156. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
157. 157. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
158. 158. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
159. 159. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
160. 160. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
161. 161. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
162. 162. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
163. 163. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
164. 164. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
165. 165. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
166. 166. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
167. 167. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
168. 168. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
169. 169. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
170. 170. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
171. 171. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
172. 172. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
173. 173. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
174. 174. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
175. 175. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
176. 176. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
177. 177. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
178. 178. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
179. 179. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
180. 180. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
181. 181. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
182. 182. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
183. 183. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
184. 184. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
185. 185. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
186. 186. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
187. 187. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
188. 188. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
189. 189. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
190. 190. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
191. 191. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
192. 192. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
193. 193. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
194. 194. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
195. 195. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
196. 196. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
197. 197. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
198. 198. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
199. 199. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
200. 200. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
201. 201. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
202. 202. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
203. 203. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
204. 204. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
205. 205. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
206. 206. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
207. 207. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
208. 208. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
209. 209. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
210. 210. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
211. 211. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
212. 212. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
213. 213. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
214. 214. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
215. 215. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
216. 216. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
217. 217. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
218. 218. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
219. 219. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
220. 220. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
221. 221. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
222. 222. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
223. 223. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
224. 224. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
225. 225. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
226. 226. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
227. 227. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
228. 228. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
229. 229. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
230. 230. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
231. 231. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
232. 232. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
233. 233. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
234. 234. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
235. 235. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
236. 236. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
237. 237. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
238. 238. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
239. 239. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
240. 240. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
241. 241. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
242. 242. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
243. 243. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
244. 244. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
245. 245. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
246. 246. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
247. 247. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
248. 248. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
249. 249. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
250. 250. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
251. 251. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
252. 252. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
253. 253. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
254. 254. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
255. 255. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
256. 256. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
257. 257. 1. Tab. 1. 1. Tab. 1.  
258. 258. 1. Tab.

# Baer's Handelsfachschule „Praktika“

Wilhelm Baer u. Helene Dittenberger  
Leipzigerstr. 93, I. (Café Zorn.)  
Anmeldungen zu den am 8. April beginnenden  
neuen Kursen zwischen 10-1 u. 3-5 Uhr erbeten.

## Zu verkaufen Grundstücke.

**Herrschaftliches Grundstück Mozartstraße 11**  
mit Garten, gut veranlagt, modern eingerichtet, umfänglichster  
zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer  
W. Schneider, Richard Wagnerstr. 15, v.

## Brennerei Rittgerut

in der Oberlausitz, 1000 Morgen,  
600 Morgen Acker, 100 Morgen  
Wiesen, 300 Morgen Wald, ganz  
herrorragend schöne Gebäude,  
Brennwerk am Walde gelegen,  
Nagel intelligent, stets Schwarz-  
rot, Roth und Braun im Fein-  
Preis 42000 Mark. Anzahlung  
130000. Erste Käufer erfahren  
Näheres unter Post-Schließfach 48  
Glogau.

## Vermietungen.

**Schmerstr. 22, Nähe Markt**  
Laden mit Obergeschoss  
u. Wohnung 1. Etage  
Hausangeler, Coblenzstr. 20.  
Höringstr. 17, I.

**Platz Bromstraße 11**  
sch. sonn. herrsch. Wohn. 7 Zim.,  
2 B. Bad, 10. od. 12.000 Mk.,  
s. unten an Schließf. 6. Nummer,  
Hinter. Brunostraße 1. II.

**Freundliche Wohnung** in der  
Nähe des Bahnhofs bestehend aus  
4-5 Zimmern nebst Zubehör  
per 1. Juli zu verm. in der  
Leub. u. Köpcke vorhanden.  
Landsbergerstr. 65 vert.

**4-Zimmerwohnung** 1. Etage  
hochmodern mit Bad, 1.7. und  
1.10. zu verm. in der  
Landsbergerstr. 108. Etagen.

**3 Zim. Kam. Küche. Speise-  
kammer u. Zubehör, 400 Mk. 1. Juni  
od. 1. Juli zu verm. Weststr. 6.**

**Maurerstr. 11, II. Etage,  
5 Zimmer, Küche, 2 Keller,  
2 Bodenram. Sonnenlicht 1.10.**

**Zaden mit Wohnung,  
74 Zoller 1. Juli. Bestehen  
Schillerstr. 11.**

**Demiettenstr. 16 hochpt.  
Schöne große 4-Zimmer-  
Wohnung, Küche, Speisekammer,  
Wohnzimmer, Mädchenkammer, Gas-  
beheizung und sonstige Vorzüge,  
Veranda mit Gartenbenutzung  
s. 1. Oktober d. Ja. preiswert zu  
vermieten. Näheres Königsstr. 81  
beim Hausmeister Wied.**

**Leipzigerstraße 54  
III. Etage, 5 Zimmer, zu verm.**

**Am Fischer 24.  
Näh. Bahnhof 2 Et. - zu vermiet.  
Grosch. I. Etage, vorzügliche  
Wohnung, alle Licht, Gas, Bad,  
Zentralheiz., sofort zu verm.**

**Miedelstr. 28, I.  
Vollst. helle Wohnung, 740 Mk.,  
s. 1.10. zu vermieten durch  
Oskar Knoche, Krausenstr. 27.**

**Herrsch. Wohnung  
mit Garten zu vermieten p. 1.10.13  
Schillerstr. 7. Preiswert poliert  
für West. Rechtsanw.**

**Germarstraße 2  
(Näh. am Markt) herrsch. Wohnung,  
mod. herrsch. Wohnung, 1. Et.  
6 Zimmern u. reichl. Zub. p. 1. Okt.  
er zu vermieten. Näheres part.**

**Leipzigerstr. 7071  
hochherrsch. Wohnung  
1. Etage, 7 Zimmer Küche mit  
reichl. Zubehör, Dampfheizung,  
elektr. Licht, Gartenteich, p. 1. Juli  
zu vermieten.**

**Königsstr. 61, I r.,  
am Hauptbahnhofsgelände,  
per 1.10. d. Ja. zu vermieten  
5 Zimmerwohnung, Bad, Innenf.,  
Keller u. Bodenrammen.  
Delage, Carlshofstr. 11.**

**Mühlweg 37 part.  
6 Zim., schön. Ver., Bad, elektr.  
Licht, Gas, reichliches Zubehör,  
Garten, 1. Oktober d. Ja. zu verm.  
1650 Mk. Näh. Hausmann.**

**Mühlweg 8  
herrsch. Wohnung zu  
verm. Tel. von 30-4 Uhr.**

**Friedrichstr. 11  
herrsch. I. Etage, 6 Zim.,  
Bad, elektr. Licht, Gas,  
1. Okt. zu verm. Näh. part.**

# Bayerische Versicherungsbank, Aktiengesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

Bilanz per 31. Dezember 1912.

| A. Aktiva:   |                | B. Passiva:   |                |
|--|----------------|---|----------------|
| I. Forderung auf nicht eingezahltes<br>Aktienkapital . . . . .   | 7 500 000      | I. Aktienkapital . . . . .  | 10 060 000     |
| II. Grundbesitz und Hypotheken . . . . .   | 103 198 760    | II. Reservefonds (§ 37 V. A. G. § 262<br>H. G. B.) . . . . .  | 1 000 000      |
| III. Wertpapiere . . . . .   | 7 994 736      | III. Prämienreserven u. Prämienüber-<br>träge für<br>1. Feuer- u. Einbruchdiebstahl-<br>versicherungen . . . . .  | 3 984 444 04   |
| IV. Vorauszahlungen und Darlehen<br>auf Policen, sowie Kautionsdar-<br>lehen an versicherte Beamte . . . . . | 6 632 347      | 2. Lebensversicherungen . . . . .   | 100 968 326 50 |
| V. Guthaben bei Bankhäusern und<br>bei anderen Versicherungsunter-<br>nehmungen . . . . .                    | 3 356 945      | 3. Unfall- und Haftpflichtver-<br>sicherungen . . . . .   | 405 719 81     |
| VI. Gestundete Prämien, rückständige<br>Zinsen und Mieten . . . . .  | 2 801 248      | IV. Reserve für schwelende Versiche-<br>rungsunfälle für<br>1. Feuer- u. Einbruchdiebstahl-<br>versicherungen . . . . .                                       | 1 101 429 90   |
| VII. Ausstände bei Generalagenten<br>bzw. Agenten und Rückstände<br>der Versicherten . . . . .               | 1 420 030      | 2. Lebensversicherungen . . . . .   | 239 956 93     |
| VIII. Barer Kassenbestand . . . . .  | 27 851         | 3. Unfall- und Haftpflichtver-<br>sicherungen . . . . .   | 286 144        |
| IX. Inventar und Drucksachen . . . . .   | 1              | V. Gewinnreserven der mit Gewinn-<br>anteil Versicherten der Lebens-<br>versicherung einschließlich der<br>Zuweisung aus dem<br>Überschuss pro 1912 . . . . . | 6 358 747 83   |
| X. Sonstige Aktiva . . . . .   | 91 800         | VI. Sonstige Reserven, und zwar:<br>1. Feuer- u. Einbruchdiebstahl-<br>versicherung . . . . .   | 2 430 000      |
|  |                | 2. Lebensversicherung . . . . .   | 2 074 868 21   |
|  |                | 3. Unfall- und Haftpflichtver-<br>sicherung . . . . .   | 590 000        |
|  |                | 4. Fonds für Wohlfahrtszwecke . . . . .   | 363 903        |
|  |                | VII. Sonstige Passiva . . . . .   | 5 468 771 21   |
|  |                | VIII. Gewinn . . . . .  | 1 238 481 26   |
|  |                |   | 1 134 778 53   |
| Gesamtbetrag . . . . .   | 125 546 826 31 | Gesamtbeitrag . . . . .   | 132 546 826 31 |

## Generalagenturen:

Für Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung:  
H. Neubauer, Magdeburg Kaiserstrasse No. 44.

Für die Lebens-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflichtversicherung:  
Edwin Hoffmann, Magdeburg, Breitenweg No. 231.

Vertreter für Halle a. S.:

Hauptagent Bernh. Holmbold, Kronprinzenstrasse No. 33. Beauftragter Ludw. Wolf, Lindenstrasse No. 50.  
Zimmerpolier Otto Winter, Beltorstrasse No. 10. Bureauvorsteher Max Denkwitz, Hermannstrasse No. 38.

# Vorschriftsmässige Turn-Bekleidung für Mädchen



**Turn-Beinkleider** aus marineblauem, rein-  
wollenen Cheviot  
Länge 65 70 75 80 85 90 95 100 105 cm  
Mark 5,20 5,60 6,- 6,50 7,- 7,50 8,- 8,25 8,75

**Turn-Kleider**, besteh. aus Rock, Bluse u. Beinkleid  
aus marineblauem, reinwoll. Cheviot  
Länge 65 70 75 80 85 90 95 100 105 cm  
Mark 14,50 15,50 16,75 18,- 19,50 21,- 22,50 24,- 25,50

Dieselbe Turnbekleidung ist auch für Damen  
in allen Größen vorrätig

## Schul-Anzüge für Knaben u. Mädchen in grosser Auswahl

# Weddy-Pönicke

Leinen- und Wäschehaus Halle a. S., Leipzigerstr. 6.

**6 Zimmer**  
mit Zentralheizung,  
Tiefenstraße 5a,  
ruhige sonnige Lage,  
Nähe Bahn und Post,  
1. Juli oder früher zu verm. Näheres Königsstraße 20.

**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart**,  
Lebens- und Rentenversicherungsverein a. G. hat ihre  
**Haupt-Vertretung**  
für den Bezirk Halle a. S. und Umgegend per sofort zu vergeben.  
Hohe Provisionen bezu. ein grosser Baranzuschuss  
werden gewährt. Inkasso vorhanden. Herren aus ersten  
Kreisen, welche sich unseren Geschäften mit Nachdruck widmen  
wollen, belieben gefl. Offerten abzugeben an Herrn Inspektor  
R. Baume in Hotel „Rotes Ross“.

## Mietsgesuche.

**Herrsch. Wohnung 4-5 Zimmer**  
zum 1. Oktober er. gefucht. Angebots unter P. P. 8592 an  
Hudolf Wölfe, Halle.

Gesucht zum 1. Oktober oder früher  
**herrsch. Wohnung 1. Etage**  
im Norden der Stadt, bestehend aus  
3 Zimmern, Veranda, Mädchen-  
kammer, Bad und reichl. Zu-  
behör. Gefl. Offerten an  
Herrn Gartenstein,  
Am der Gartenstraße 3.

Gesucht fast zu mieten  
**Grosse helle Räume**  
für Vereinslokal  
geeignet möglichst Nähe Leipziger  
Tuum. Offerten unter H. 8147  
an die Exped. d. Bl.

**Ollene Stellen.**  
Männliche.

**Zeichnerlehrling**  
für technisches Bureau unter  
günstigen Bedingungen möglichst  
sofort gefucht. Offerten unter H.  
8011 an Hausenstein & Vor-  
ker, hier, zu richten.

**Leistungsfähige Metallschleifer und  
Polierer**  
per sofort gefucht.  
Dickert & Wernburg,  
Turmstraße 123.

## Werbliche.

**Alle Stühle** inchen inberleitet  
Ergänzen ein Präteln, welches  
in Küche und Speiseraum mit  
tätig muß. Mädchen vorhanden.  
Erl. in 200 und vorziehen. Preis  
bezugsw. Eintritt gefl. sofort.  
Offerten unter B. C. 8570 an  
Radolf Mosse, Halle.

**Stellen-Gesuche**  
Männliche.

**30. Wann, 21.3. alt. d. 5. St. eines  
Hof. Brau. Verleihen, abfoliert,  
nicht Stett. im Buchhof, od. Kaufm.  
Bureau. Off. u. W. K. M. 15 an  
Correspondent Merseburg.**

**Junger Mann, einjährig ge-  
fucht, Stellf. i. Kontor. An-  
oder Bankeinsicht. Offerten unter  
Z. 8175 an die Exped. d. Bl.**

**Einige sofort oder 15. April ein anfangendes  
junges Mädchen**  
zur Erlern. der Handwirtsch. ohne gegen. Verg. m. Familienan-  
trag. Gutsdörfer M. Pfeiffer, Gutsdörfer bei Witten. Bez. Halle.

## Werbliche.

**Gutsh. Tochter, Bl. 20, mit  
23000 Mk. gutem Einkommen,  
kenntn. d. Buchf. d. Buchwirtsch.**

**Judith Strömung**  
s. Besch. Auftr. als Sekretär.  
s. wüde auch Gefucht, oder  
Gefucht. in. Stadt oder Land.  
Gef. Off. u. N. 8169 an die Exped.  
d. Bl. erbeten.

**Gebildeter Fräulein,  
27 Jahre, in allen Zweigen des  
Hauswirtsch. sowie feiner Küche  
s. fähig. Lust zum 1. Mai Stelle  
s. fähig. Führung des Haush.  
Off. unt. O. 8167 a. d. Exp. d. Bl.**

**Gebildete Dame i. Stellung  
bei Post in Grotzschunde oder  
in anderen Verwaltungen. Off.  
unt. V. 8173 a. d. Exp. d. Bl.**



## Elfenbein- seife

Sie geht mit dem  
Wasser ein Präteln, welches  
in Küche und Speiseraum mit  
tätig muß. Mädchen vorhanden.  
Erl. in 200 und vorziehen. Preis  
bezugsw. Eintritt gefl. sofort.  
Offerten unter B. C. 8570 an  
Radolf Mosse, Halle.

**Volks-Kaffee-Hallen**  
des Vereins für Volkswirt.  
Halle a. S. am Leipziger Tuum.  
Königsstr. 1  
"Vor dem Eisenhof  
(Wahlhof).

**Alle sind gefucht von früh  
6 Uhr bis abends 8 Uhr.  
Es wird verabreicht:**

**Kaffee** . . . . . zu 5 Wfr.  
**Wasser** . . . . . per Becher.  
**Wasser** . . . . . in 10 Wfr.  
**Wasser** . . . . . in 10 Wfr.  
**Wasser** . . . . . in 10 Wfr.

in Halle a. S. IV. auch Gruppen zu  
11 und 5 Wfr. sowie in den Woch-  
naten Oktober bis Mai abends  
von 6 Uhr an Kartoffeln und  
man. Sechste a. Woch. zu 13 Wfr.  
Wochen zu 5 Wfr. welche sich  
befindende zu Gefuchten u. Untere  
befindende eignen u. in den fünf  
Hallen verabreicht werden können.  
Hallen befinden sich bei Herrn  
Kaufmann W. Wetzl, Leipziger-  
Königsstr. 61 bei Herrn H. Wetzl,  
Halle, Mittelstr. 1, u. bei Herrn  
Systemer in auch die Gefucht-  
leistung und Kassenverwaltung  
übertragen.

**Stellen-Gesuche**  
Männliche.

**30. Wann, 21.3. alt. d. 5. St. eines  
Hof. Brau. Verleihen, abfoliert,  
nicht Stett. im Buchhof, od. Kaufm.  
Bureau. Off. u. W. K. M. 15 an  
Correspondent Merseburg.**

**Junger Mann, einjährig ge-  
fucht, Stellf. i. Kontor. An-  
oder Bankeinsicht. Offerten unter  
Z. 8175 an die Exped. d. Bl.**

**Einige sofort oder 15. April ein anfangendes  
junges Mädchen**  
zur Erlern. der Handwirtsch. ohne gegen. Verg. m. Familienan-  
trag. Gutsdörfer M. Pfeiffer, Gutsdörfer bei Witten. Bez. Halle.